

Christiane Jasper

Lehrmaterialien: Bodypercussion

MUSIC

ART

DESIGN

THEORY

Projekt:

(LLLmuBi): Entwicklung weiterbildender Studienprogramme mit einem Fokus auf musikalisch-ästhetischer Bildung - Neue Möglichkeiten des Lebenslangen Lernens an einer künstlerischen Hochschule

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen [16OH22047] gefördert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

Fach: Bodypercussion

Dozentin: Christiane Jasper

Autorin: Christiane Jasper

Arbeitsmaterialien

Bodypercussion

Begriff: Körperklänge - Körperperkussion - Bodypercussion - Body Music (Terry/Goodkin) - Klanggesten (Orff) - percussion = Schlag

1. Bodypercussion-Techniken

→ verwendete Literatur für Bodypercussion-Techniken:

Jasper / Grohé 2016: 72-74; Jasper 2011: 167-173; Jasper 2018: 4-6, Zimmermann 1999

1.1 Hauptaktionen

Klatschen (clap): Flachhand, Rückhand, Hohlhand, Feierabendklatscher, Claves-Klatscher (Stern-Klatscher)

Geklatscht wird nach Möglichkeit mit einer Spiel- und einer Instrumentenhand. Letztere bleibt in einer festen Position, während die Spielhand aktiv schlägt. Beim Flachhandklatscher entsteht durch Schlagen mit geschlossenen und geraden Fingern in den Handteller der Instrumentenhand ein heller und knackiger Ton. Formt man hingegen beide Hände beim Klatschen zu einer kleinen Höhle, erzeugt dieser Hohlhandklatscher einen dumpfen Bass-Schlag. Beim Rückhandklatschen schlägt die Spielhand mit dem Handrücken auf die Handinnenfläche der Instrumentenhand. Beim **"Claves-Klatscher" (Sternklatscher)** (beide Hände sind Spielhände!) werden die Finger auseinander gespannt, die Handteller schlagen direkt aufeinander. Es entsteht der Klang von Claves (Fotos: siehe Jasper 2018: 5).

Feierabendklatscher: Hände locker (wie beim „Feierabend“) beidseitig zusammenklatschen/wischen. (Fotos: siehe Jasper 2018: 4).

Patschen, wechselseitig und beidseitig (slap): Die Hände schlagen mit der flachen Handfläche leicht auf verschiedene Körperzonen wie Brustkorb, Bauch, Oberschenkel, Po, Unterschenkel, Rücken des Partners. Durch den Wechsel der Anschlagsorte entstehen unterschiedliche Klangfarben.

Stampfen, wechselseitig und beidseitig (step, stomp, stamp): Schuhbelag und Fußboden sind wichtig, Präparation der Fußgelenke mit Schellen etc. möglich, **Busker** (Straßenmusiker USA, Ballen-Ferse abwechselnd).

Schnipsen, wechselseitig und beidseitig (snip): zwei Klangfarben, für Kinder Fingerschnipsen mit Daumen-Mittelfinger als Vorübung möglich (Schummelschnipsen: 2-3 Finger in selber Hand in Handinnenfläche schlagen)

1.2 Kombinationen

Rhythmusbaukasten nach K. Terry und D. Goodkin: 3er, 5er, 7er, 9er; beliebig kombinierbar, erweiterbar mit Pausen. Der Rhythmusbaukasten von Jürgen Zimmermann basiert auf einer Idee von Doug Goodkin /Keith Terry. Dabei werden Patscher im Wechselschlag an verschiedenen Körperzonen, beginnend mit dem Brustkorb, über die Oberschenkel zum Po gespielt. Die Eins eines jeden Patterns ist das Klatschen, bevor die Abwärtsbewegung der Arme folgt. Die letzte mögliche Bewegung dieses Grundmusters liegt in zwei Fußstampfern. Die Reihenfolge der Hände, ob erst rechts und dann links oder erst links und dann rechts patscht, ist beliebig, sollte aber konsequent, auch in den Beinen, beibehalten werden. Im Sitzen können die Schläge, die auf das Gesäß gehen sollen, selbstverständlich auch auf die Knie oder an die Oberschenkel seitlich (oder auch die Sitzkissen des Busses) geschlagen werden. Folgende **Bausteine** entstehen:

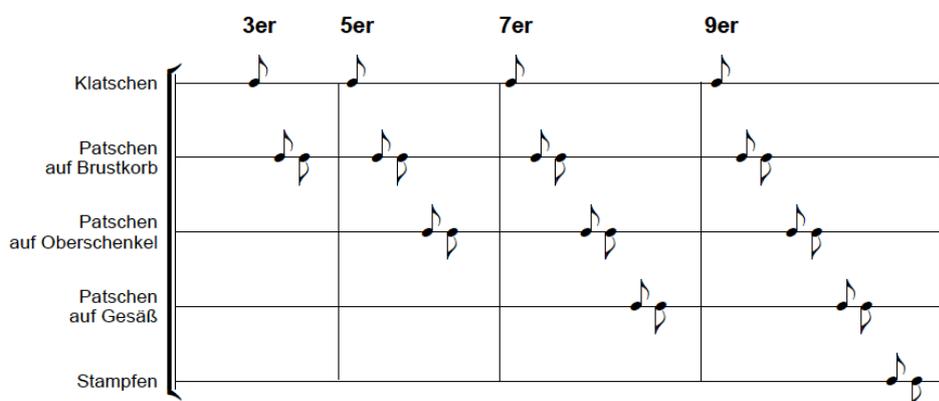


Abb. 1: Der Rhythmusbaukasten (Jasper 2018:6)

Notenhals aufwärts = rechte Körperseite, Notenhals abwärts = linke Körperseite
 Durch das Baukastenprinzip kann man verschiedene Kombinationen bilden und ein- oder mehrstimmig spielen. Auf elementare Weise kann handlungsorientiert Polyrhythmik körperlich und klanglich erfahrbar gemacht werden.

Juba: (USA) auf Brustkorb oder Bein möglich

Eine Hand wird im Abstand von ca. 20 cm mit der Handfläche nach unten über den entgegen gesetzten Oberschenkel gehalten. Die andere Hand pendelt ebenfalls mit der Handfläche nach unten zwischen demselben Oberschenkel und der schwebenden Hand. Die sich bewegende Hand erzeugt im Wechsel beim Patschen auf „dum“ einen dumpfen und beim Handgegenschlag auf „ba“ einen hellen Klang (Foto: siehe Jasper 2018:4)

Variante: Juba auf Brustbein oder auf anderen Körperteilen.

Lap Slapping (Aborigines) ggf. nackte Oberschenkel und Arme, im Schneidersitz

Die Arme vor der Brust verschränken. Die rechte Hand patscht auf den linken Ellenbogen und fällt dann in den Schoß (Lap) auf den linken Oberschenkel und andersherum. Rhythmische Varianz: einen Armpatscher auslassen, Tempo verdoppeln.

Galopp-Patscher: Im Sitzen, fast über den Knien, einmal leicht klatschen. Dann patscht die rechte Hand auf den rechten Oberschenkel, anschließend die linke Hand auf den linken Oberschenkel. Bei hoher Geschwindigkeit entsteht ein Geräusch, als

ob ein Pferd galoppieren würde. Mit dieser Technik kann man unter Verwendung dynamischer Differenzierung die klangliche Illusion von vorbei galoppierenden Pferden erreichen. Rhythmus: tiriti

Somalia Clap: (Somalia). Die Arme so vor der Brust verschränken, dass die rechte Hand auf dem linken Ellenbogen, die linke Hand auf dem rechten Ellenbogen aufliegt. Die rechte Hand patscht auf linken Ellenbogen, die linke Hand patscht auf rechten Ellenbogen und beide Hände klatschen mit dem Handrücken gegeneinander vor der Brust/Gesicht zusammen. Dann wieder die Hände auf die Ellenbogen fallen lassen. Rhythmus: titi ta (2/4) ♪♪♪ oder ta ta ta (3/4) ♪♪♪

Viele Techniken können auch mit **Partnerbezug** ausgeführt werden und erhalten dadurch eine neue Qualität, z.B. beim **Zimmermannklatscher** (vgl. Zimmermann 1999: 58-62)

Dieses kleine Klatsch-Patsch-Spiel, basierend auf einem 6/8 Takt, ist ein traditionelles Spiel der Zimmerleute, ursprünglich dazu angelegt, die Kräfte zu messen. Es wird auch heute noch auf Innungstreffen in großen Formationen durchgeführt.

Ein Paar steht sich gegenüber, die Bewegungen laufen synchron ab.

- 1: Patschen auf die Oberschenkel (Parallelschlag)
- 2: Hände in die Hüfte stemmen
- 3: Klatscher in die eigenen Hände
- 4: linke Hände der Partner klatschen überkreuz
5. rechte Hände der Partner klatschen überkreuz (rechts auf rechts, l auf l)
6. beide Hände der Partner klatschen parallel gegeneinander (rechts auf links, l auf r)

Eine sehr reizvolle Variante ergibt sich durch die Kanonversion. Zwei Paare stehen in quadratischer Anordnung jeweils gegenüber. Das erste Paar beginnt mit der Bewegungsfolge, das zweite Paar steigt auf der vierten Zählzeit ein. Innerhalb des Kanons ergänzen sich die Bewegungen komplementär, d.h. die ersten drei „tiefen“ Bewegungen fallen mit den „hohen“ Klatschfolgen des anderen Paares zusammen.

Rhythmus: 6/8 || ti ti ti ti ti ti | ti ti ti ti ti ti ... ♪♪♪ ♪♪♪

Zu der Spielform kann man natürlich auch singen.

→ Bei allen Bodypercussion-Techniken bzw. Spielsätzen die motorischen Entwicklungsschritte von Kindern beachten, sollte etwas schwer gelingen.

1.3 Erweiterungen durch Materialien

Auch Präparationen des Körpers (z.B. mit Butterbrottüte oder Zeitungspapier) können den Sound verändern. Ein Stück Zeitungspapier oder ein Blatt Butterbrotpapier auf einen Oberschenkel gelegt, bewirkt beim Schlagen einen Snare-Trommel ähnlichen Klang. Auch kann man eine Butterbrottüte/Knistertüte um eine Hand stülpen und somit Klänge durch Reiben, Zusammenziehen oder auch beim Patschen auf andere Körperteile erzeugen. Zu beachten ist, dass der Einsatz von Materialien ein erhöhtes Störpotenzial darstellt. Es sollte daher wohl bedacht werden, wann es ausgeteilt und auch wieder eingesammelt wird.

Selbstverständlich kann auch der Tisch (sofern vorhanden) oder das Gestühl für die Klangerzeugung, insbesondere in Kombination mit Bodypercussion, eingesetzt werden.

2. Notationsmöglichkeiten von Bodypercussion

→ vgl. hierzu auch Notenbeispiele in: Grohé / Jasper 2016:75

Partiturprinzip (für jede Spielebene/Klangfarbe eine Linie, unterste Linie für unterste Körperebene, d.h. Füße/Stampfen immer in 1. Linie notieren, komplementärer Aufbau)

Beschreibendes Prinzip (eine Linie mit Rhythmen, Spielebenen werden verbalisiert unter jede Note geschrieben, ggf. auch mit Abkürzungen, z.B. „kl“ für klatschen)

Legendenprinzip (es werden Zeichen für die Spielebenen/Klangfarben festgelegt, die in einer Legende zusammengefasst werden. Die Notation erfolgt mit den Zeichen auf einer Linie)

3. Funktionen und Einsatzmöglichkeiten

Bodypercussion (BP) ...

... als Begleitung von "etwas"

- **Melodie/Lied**
 - Liedbegleitung homorhythmisch / komplementärer Rhythmus / eigener Rhythmus
- **Sprache**
 - Einen Rhythmischen Vers/Spruch mit BP begleiten
 - Klanggeschichte/Gedicht/Text mit BP untermalen (freimetrisch, metrisch)
- **Instrumente/Instrumentalmusik**
 - Mitspielmusik - es kann auch nur ein Ausschnitt z.B. Refrain aus einem Stück mitmusiziert werden (Live Musik oder vom Tonträger)
- **Bewegung**
 - BP begleitet / unterstützt einen Bewegungsablauf (z.B. Tanz auf Bühne)

...als eigenständiges Element / Umgangsweise

- **eigenständiges musikalisches Element** (Klangfarbe / Rhythmus / Ein-oder Mehrstimmigkeit/ Kontrast zu Original- Form: Rondo o.ä.)
 - Exploration, Improvisation, Komposition als Prinzipie
 - ein fertiges Musikstück für Körperklänge nutzen (z.B. R. Filz- Ain't nobody)

... als Hilfsmittel / Methode zur Vorbereitung oder Unterstützung von etwas Anderem

- **zum strukturierten Hören:**
 - Erarbeitung einer rhythmischen Struktur aus einem Musikstück
 - Form oder Klangfarben eines Musikstückes unterstützen

- **Vorbereitung des Instrumentalspiels**
 - BP richtet sich nach der Spieltechnik (Bewegung)
 - BP greift die Klangfarben der Instrumente auf
 - Mischformen

Unsere Sammlung am 19.01.19:

- Körperwahrnehmung, Hörwahrnehmung
- Koordination
- Warm ups (eigenständig)
- Liedbegleitung
- Ritual
- Rhythmusschulung
- Gruppengefühl durch Synchronisation
- Einführung in Mehrstimmigkeit

4. Beispiele aus der Praxis

4.1. Alle machen mit (Lied mit Bodypercussion von Werner Beidinger)

→ Erscheinen in der Zeitschrift: Musikpraxis. Fidula Verlag. Heft 109, 1/2006. S. 18 (hier sind auch weitere Spielideen für Grundschulkinder einzusehen)

Alle machen mit!
Come and sing with me!

W. Beidinger



Al - le mach - en mit! Müll - er, Mai - er, Schmidt! Wir wol - len uns be - grüs - sen mit
Come and sing with me! Mil - ler Jack son Lee! We say hel - lo with snap - ing, with

Hän - den und mit Füs - sen...
stamp - ing and with clap - ing.

B/A Xylophon: A/S Xylophon: Klanggesten:

Abb. 2: Alle machen mit! (Beidinger 2006:18)

Bodypercussion: ähnlich wie Rhythmusbaukasten (s.o.), hier ternär, beginnend mit Stampfern.

Am Ende einen Schnipser einfügen (auf der folgenden 1).

Begleitung: ||: 2 Takte (s.o.), 2 Takte (s.o.), 4 Takte nur stampfen, 2 Takte (s.o.), 2 Takte (s.o.) :||

→ Fill Ins (4 Takte Breaks)

4.2. Warming-up-Kanon (Bodypercussion-Kanon von Rosemarie Arnold)

Spielideen von Christiane Jasper

Warming Up Kanon Rosemarie Arnold



Abb. 3 Warming-Up Kanon (Jasper 2018:8)

Spielideen: Körperperkussion sukzessive einführen (Imitation), Laola-Welle mit Armen vorüber, ein- und mehrstimmiges Spiel (Kanon, Einsatz taktweise) üben, Radio-Spiel (Dirigier-Spiel: stummes/klangvolles Spiel anzeigen) durchführen, Gruppenarbeiten/Gestaltungsaufgaben initiieren, z.B. Übertragung des Rhythmus auf Instrumente, Text ausdenken, in ganzkörperliche Bewegung bringen etc.

Sammlung am 19.01.19:

- Soli einbauen (zwischen das Tutti –Spiel oder während des leisen Tutti-Spiels)
- Platzwechsel einbauen
- Ein Instrument spielt Metrum mit
- Auf andere Körperteile übertragen
- Bilder/Vorstellungshilfen nutzen (z.B. Takt 1 stampfen wie „E-le-fan-ten“)
- Auf Stimme übertragen (z.B. „sch-sch-sch-sch“ für Takt 1) oder Rhythmussprache wie ta, titi etc. (nach Z. Kodály)
- Nacheinander spielen (jede Person nur einen Takt oder nur eine Klanggeste reihum, also 1. Person stampft, 2. Person patscht, 3. Person klatscht, 4. Person schnipst) oder auch in Gruppen statt reihum dieses so ausführen

4.3. Funga Alafia (Kanon aus Ghana, mündlich überliefert)

Bodypercussion: Christiane Jasper

T.u M. :mündl. überliefert, S: C.Jasper



Abb. 4: Funga Alafia (Notation C.Jasper)

- Funktion: Bodypercussion als Liedbegleitung
- einige Quellen nennen auch Liberia als Ursprungsland.

Bodypercussionbausteine (Rhythusbaukasten, Achtelketten):

3er + 1, 3er + 1, 7er + 1, 3er + 1, 3er + 1, 5er + 2 Stampfer + 1
andere Begleitung: 7er + 1 (durchgängig)

Kanon: nach einem Takt (4 Viertelschlägen) (Kanon zu 4 Stimmen) ODER nach 2 Viertelschlägen (Kanon zu 8 Stimmen) ODER nach 1nem Viertelschlag (Kanon zu 16 Stimmen)

Gesten: (Einführung)

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 1: All meine Gedanken (Hände an Kopf) | 2: sind bei dir. (Geste des Gebens) |
| 3: All meine Worte (Hände an Mund) | 4: sind bei dir. (Geste des Gebens) |
| 5: All meine Gefühle (Hände auf Herz) | 6: sind bei dir. (Geste des Gebens) |
| 7: Ich komme in Frieden (Arme vor Brust überkreuzen) | |
| 8: und ohne Waffen. (Arme in Luft, wie bei "Hände hoch!") | |

4.4. Mitspielmusik Kontretanz Nr. 2, Es-Dur von Mozart (Musik: W.A. Mozart, Bodypercussion: C. Jasper)

→ Funktion: Mitspielmusik (dadurch Form, Struktur körperlich/haptisch und auditiv erfassen)

(Ablauf: ABCABC)

Bodypercussion: Christiane Jasper

A

Juba, Gegenhand (links) wie Spiegel halten

Rückhandklatschen $\frac{2}{4}$ | : | ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ : |

Patschen $\frac{2}{4}$ | : | ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ : |

auf Brust

B

9 zum Nachbarn nach vorne, Kreisbewegung

Schnipsen | : | ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ : |

C

17 Juba, Gegenhand (rechts) parallel zum Bein Flachhandklatscher

Rückhandklatschen | : | ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ : |

Patschen | : | ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩ : |

auf Bein

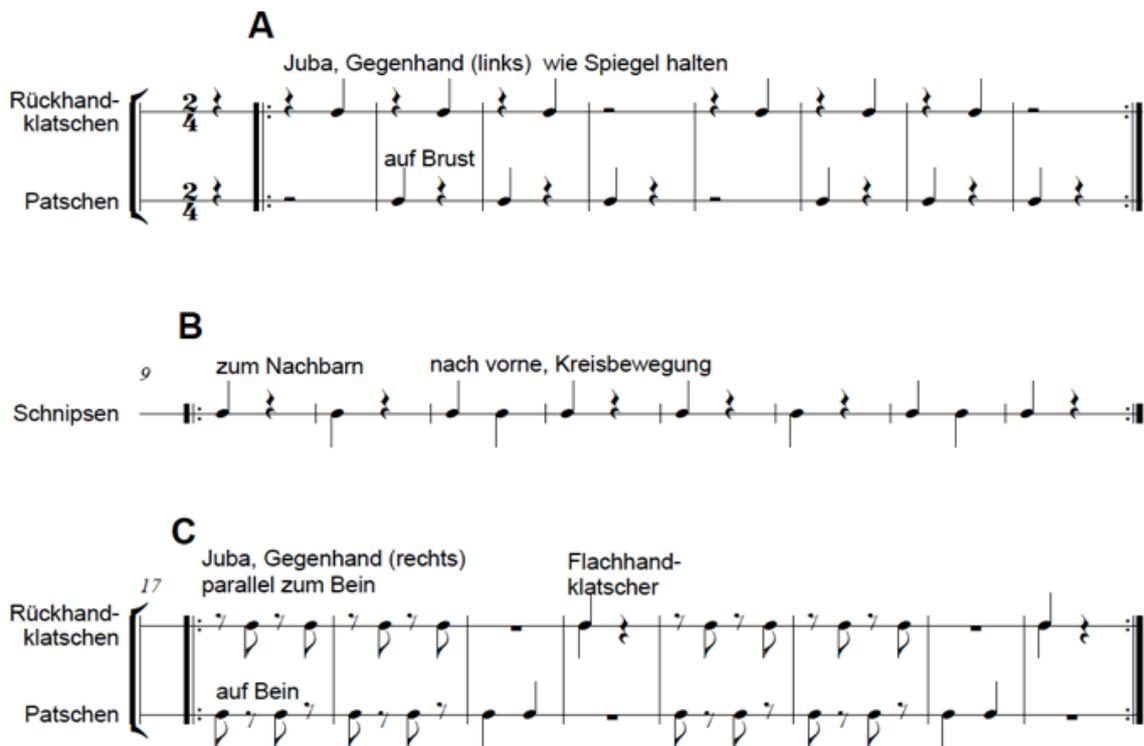


Abb. 5 Beispiel für eine Mitspielmusik (Jasper 2011:172)

→ vgl. auch Mitspielmusiken im Netz, z.B. Radetzky-Marsch

<https://www.youtube.com/watch?v=w2usXZ1AJK0>

<https://www.youtube.com/watch?v=hOVhhafQGUI>

4.5. Rhythmuskanon (Rhythmus von Jürgen Zimmermann)

→ Rhythmus entnommen aus: Zimmermann 2005:82

→ Funktion: einen prägnanten Rhythmus erarbeiten und gestalten

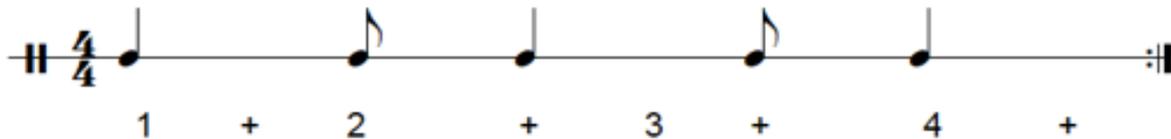


Abb. 6: Rhythmuskanon (Notation: C. Jasper)

Spielideen:

- Bodypercussion anfangs: Klatscher, Brustpatscher rechts, Brustpatscher links, Patscher Oberschenkel rechts, Patscher Oberschenkel links (kla-bru-bru-pa-pa)
- Rhythmus mit Text versehen (von Paaren oder Einzelpersonen im Rhythmus ausdenken lassen, Merkhilfe)
- Breaks im 4. Takt auf ZZ 2, 3, 4 (ZZ eins im 4. Takt klatschen) mit improvisierten Fill Ins (auch Stimme, auch Sprünge etc.)
- In Gruppenarbeit gestalten lassen (Form, Instrumentierung, Parameter nutzen etc., ggf. Elemente vorgeben)

4.6. Zähle 1, 2, 3 –Spiel (Aktivierung)

→ erschienen in: Grohé, / Jasper 2015: 48-55

Die einzelnen Phasen a-d werden jeweils durch ein Klangsignal eingeläutet. Die Bewegungen können auch klanglich unterstützt werden.

a) Paarweise gegenüber stehen, jedes Paar zählt abwechselnd laut von 1 bis 3. (Dreiergruppe bis 4.)

b) Zahl 1 durch eine Bewegung (z.B. Arme in Luft strecken) ersetzen, 2 und 3 weiterhin sprechen. Derjenige, der beginnt, gibt die Bewegung vor.

c) Zahl 2 auch durch eine andere Bewegung oder Mundklang/Sound ersetzen. Derjenige, der zuerst die 2 hat, gibt die Bewegung/Klang vor. „3“ bleibt gesprochen.

d) Zahl 3 auch durch eine Bewegung/Klang ersetzen. Tempo steigern.

4.7. Gestaltungsaufgaben

In Gruppenarbeit haben die Teilnehmenden entweder ein bekanntes Lied/Vers (hier: Alle meine Entchen / Bruder Jakob) oder eine vorgegebene Musik (hier: Tschaikowsky: Nussknackersuite, Marsch bzw. Tanz der Zuckerfee) mit Bodypercussion (teils auch

Text zur Unterstützung) umgesetzt und sich Vermittlungsideen überlegt und diese erprobt. Die Teilnehmenden haben anschließend eine Rückmeldung zur Vermittlung und zum Inhalt gegeben.

5. Literaturverzeichnis

- Beidinger, Werner (2006): Inflagranti. Animationslied für den Anfang. In: Musikpraxis. Heft 109, 1/2006. Boppard am Rhein: Fidula, S. 18 (hier auch weitere Spielideen für Grundschul Kinder)
- Filz, Richard (2008a): Rhyth:Mix. Bodygrooves. Rhythmicals.Raps. Rhythmisches Klassenmusizieren. Band 1. Esslingen: Helbling
- Filz, Richard (2008b): Rhythmus für Kids. Eine spielerische Entdeckungsreise mit allen Sinnen für das Gruppenmusizieren. Band 1. Wien: Universal Edition
- Filz, Richard (2010): Rhythmus für Kids 2. Rhythmusspiele und Performancestücke für Spielgruppen und Klassen. Wien: Universal Edition
- Filz, Richard / Moritz, Ulrich (2012): BodyGroove Kids 1. Bodypercussion für Kinder von 6-10 Jahren. Innsbruck/Esslingen: Helbling
- Filz, Richard / Moritz, Ulrich (2013): BodyGroove Kids 2. Bodypercussion für Kinder und Jugendliche von 9-13 Jahren. Innsbruck/Esslingen: Helbling
- Filz, Richard / Moritz, Ulrich (2014): BodyGroove Advanced. Bodypercussion für Fortgeschrittene ab 13 Jahren. Innsbruck/Esslingen: Helbling
- Grohé, Micaela/ Jasper, Christiane (2016): Methodenrepertoire Musikunterricht. Zugänge – Lernwege - Aufgaben. Innsbruck/Esslingen: Helbling
- Grohé, Micaela/ Jasper, Christiane (2015): einsam, zweisam, gemeinsam. Kooperative Unterrichtsmethoden und Spiele. In: Musik und Bildung. Heft 1/2015. Mainz: Schott, S. 48-55
- Jasper, Christiane (2018): Bodypercussion in der Grundschule. Workshop-Heft 14. In: Grundschule Musik. Nr 87, 3. Quartal/ 2018. Seelze-Velber: Friedrich
- Jasper, Christiane (2014): taktvoll, tatkräftig und teamfähig. Bodymusic in und mit der Klasse. In: Musik und Bildung 03/2014. Mainz: Schott, S. 40-44
- Jasper, Christiane (2011): Bodypercussion in Familien- und Kinderkonzerten. In: Stiller, Barbara/ Schneider, Ernst Klaus/ Wimmer, Constanze (Hg): Hörräume öffnen. Spielräume gestalten. Konzerte für Kinder. Regensburg: ConBrio, S. 167-173
- Jasper, Christiane (2010): Bodymusic baut auf. Sich auf die Schulter klopfen und lautstark in die Hände klatschen. In: Musik und Bildung 03/2010. Mainz: Schott, Seite 30-37
- Jasper, Christiane (2009): Body & Table Grooves. Körper- und Materialpercussion in der Schule. Mainz: Schott (Musik und Bildung Spezial Heft)
- Moritz, Ulrich (1999): Body-Beat! Bodypercussion und Trommeln. Eigenverlag. Berlin
- Terry, Keith (1992): Body Music. In: Orff Echo. Vol.XXIV, No.3. Spring 1992, S.2-6
- Zimmermann, Jürgen (1999): Juba. Die Welt der Körperkussion. Techniken, Rhythmen, Spiele. Boppard am Rhein: Fidula (umfassendes Buch zu allen Techniken mit vielen Spielideen)
- Zimmermann, Jürgen (2005): Charivari. Trommeln aus der Provinz. Boppard am Rhein: Fidula (umfassendes Buch zu Objekt-/ Materialpercussion mit Hintergründen und Praxisbeispielen)

6. Links / You Tube-Filme

Es gibt zahlreiche hervorragende **Filme** auf **You-Tube** zum Thema: (hier nur kleine Auswahl).

Der Einsatz von Filmen eignet sich auch gut, um Schülerinnen und Schüler darauf aufmerksam zu machen, dass Bodypercussion kein „Kinderkram“ ist, sondern dass man mit Körperklängen auf sehr hohem Niveau musizieren kann.

Keith Terry (Solo Body Music): <https://www.youtube.com/watch?v=3Ysq0rh5ZaQ>

Body Rhythm Factory: <https://www.youtube.com/watch?v=wYcLAC63pGI> (auch im Konzert, z.B. SHMF, live zu erleben. Das Trio gibt auch Schulkonzerte!)

Percussion Show (Bodypercussion): <https://www.youtube.com/watch?v=sb-2VsE2y-U>

Santi Serratosa and Mariona Castells: (super gut, großartig künstlerisch performed): <https://www.youtube.com/watch?v=Guc4Jk9IKYo>

Tipps aus der Gruppe:

Salvo Russo (Bodypercussion mit Kindern): <https://www.youtube.com/watch?v=4o-caxLQ4ig8>

Ein Tolles Instrument (Uli Moritz und Richard Filz): <https://www.youtube.com/watch?v=E1SIF3REWBs> (von den beiden Autoren gibt es zahlreiche Veröffentlichungen im Helbling Verlag. Videos sind bei allen Publikationen dabei.)

7. Festival / Fortbildungen

Für den Bereich Bodypercussion gibt es im Bundesgebiet zahlreiche Fortbildungen. Diese werden in der Regel von den Berufsverbänden (z.B. Bundesverband Musikunterricht e.V., www.bundesverband-musikunterricht.de), oder den Landesmusikakademien (je nach Bundesland) oder auch von Verlagen (z.B. Helbling Verlag <https://www.helbling-verlag.de/?pagename=seminare&sort=startdatetime>)

In Hamburg findet mittlerweile jährlich ein großes Bodypercussion-Festival statt. Auch hier kann man hervorragende Workshops besuchen und Konzerte erleben: <https://www.bodyrhythm.de> (Das nächste Festival findet im Juni 2019 statt.)